

2400 Impfungen finanziert

Brühler Schüler sammelten Plastikdeckel für die Bill-Gates-Stiftung

VON KATHRIN HÖHNE

Brühl. Mit Plastikdeckeln Leben retten – das motivierte Schüler der Gesamtschule Brühl, gemeinsam mit Mitgliedern des Bergheimer Rotary Clubs eine Initiative umzusetzen, die immer mehr Beachtung findet. Bei der Aktion wurden Deckel von Ein- und Mehrwegflaschen, von Saft- und Milchtüten gesammelt, umso Polio-Impfungen zu finanzieren. Die Deckel bestehen aus den hochwertigen Kunststoffen Polypropylen und Polyethylen, die sich gut recyceln lassen. Daraus entstehen dann wieder Rohre, Gartenbänke oder neue Deckel. Mit dem Verkaufserlös von 500 Deckeln, das entspricht etwa einem Kilogramm Material, kann eine Impfung finanziert werden.

Polio nach Ausbruch unheilbar

US-Milliardär Bill Gates, Microsoft-Gründer und auch Rotarier, hat zugesichert, für jede zustande kommende Impfung zwei weitere zu finanzieren. Die Impfungen werden dann von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) organisiert und durchgeführt. Bereits seit 1985 widmen sich die Rotarier der Bekämpfung der Kinderlähmung. Die Krankheit ist nach Ausbruch nicht mehr heilbar. In Deutschland ist Polio kein Thema mehr, in Afghanistan, Pakistan und Nigeria hingegen schon.

Kürzlich präsentierten Schüler stolz ihre „Beute“ auf dem Schulhof. „Es macht Spaß zu



Schüler der Gesamtschule luden ihre gesammelten Deckel für Poli-Impfungen in einen Transporter, damit sie recycelt werden können. Foto: Höhne

sammeln, wenn man weiß, dass man damit anderen hilft“, resümierte Marie Engelhorn aus der achten Klasse. Immer wieder schleppten die Mädchen und Jungen neue Beutel heran.

Werner Peters und Karl Krafft vom Rotary Club Bergheim staunten nicht schlecht, was zusammengesammelt ist: 400 000 Deckel, die nun mit dem Geld der Gates-Stiftung 2400 Impfungen ermöglichen. Zunächst werden

die Deckel von den Rotariern in einer Scheune in Buir zwischenlagert, bevor sie schließlich zum Recyclingunternehmen kommen.

„Als Schule der Zukunft sind uns solche nachhaltigen Themen wichtig“, erklärte die didaktische Leiterin der Schule, Kerstin Gaden. „Nach einem ersten Gespräch mit Schülern kam schnell die Idee auf, alle Klassen einzubeziehen“, führte Lehrerin

Astrid Peifer weiter aus. Dafür stellten die Schüler Kadergül Kiraati (14), Begüm Durmus (13), Marcelina Jarosz (14), Mira Bornefeld (15) und Sarah Armin (17) mit Hilfe von Plakaten, einer Power-Point-Präsentation, einer Ausstellung die Initiative und die Hintergründe in der Schule vor.

Dann wurde in den Monaten Mai bis November 2018 fleißig gesammelt.